# Zusammenfassung Höhere Mathematik

Paul Nykiel

4. März 2017

# Inhaltsverzeichnis

Ι	Zu	samn	nenfassung	5
1 Vorkurs				6
	1.1	Aussag	genlogik	6
		1.1.1	Definition Aussage	6
		1.1.2	Verknüpfungen	6
		1.1.3	Mehr zu Implikationen	7
		1.1.4	Bezeichnung von Aussagen	7
		1.1.5	Satz der Identität	7
	1.2	Menge		8
		1.2.1	Defintion: Mengen nach Cantor	8
		1.2.2	Begrifflichkeiten und Schreibweise	8
		1.2.3	Leere Menge, Teilmengen	8
		1.2.4	Transitivität u.a	8
		1.2.5	Verknüpfung von Mengen	9
		1.2.6	Potenzmenge	9
		1.2.7	Rechenregeln für Mengen	9
		1.2.8	Komplement	10
		1.2.9	Bemerkung	10
		1.2.10		10
		1.2.11	Wichtige Zusammenhänge	10
	1.3	Vollstä	ändige Induktion	10
		1.3.1	Summen und Produktzeichen	10
		1.3.2	Prinzip der Vollständigen Induktion	11
		1.3.3	Rechenregeln für Summen	11
		1.3.4	Doppelsummen	12
		1.3.5	Fakultät und Binomialkoeffizient	12
		1.3.6	Rechenregeln für den Binomialkoeffizienten	12
		1.3.7	Binomischer Lehrsatz	12
		1.3.8	Definition Betrag	12
		1.3.9	Dreiecksungleichung	13
	1.4	Funkti	ion und Differentiation	13
		1.4.1	Injektivität, Surjektivität, Bijektivität	13
		1.4.2	Verknüpfung von Funktionen	14
		1.4.3	Verkettung von Funktionen	14

		1.4.4	Stetigkeit und Differenzierbarkeit				14
		1.4.5	Zusammenhang Differentierbarkeit — Stetigkeit				14
		1.4.6	Verkettung differentierbarer Funktionen				15
		1.4.7	Differentiation von Monomen				15
		1.4.8	Kettenregel				15
		1.4.9	Ableitung der Umkehrfunktion				15
	1.5	Elemen	ntare Funktionen				15
	1.6		alrechnung				15
	1.7	_	lexe Zahlen				15
	1.8		ntare Differentialgleichungen				15
	1.0	1.8.1	Definition Rechteck				15
		1.8.2	Lineare DGL 1. Ordnung				16
		1.0.2	Emoure Boll I. Ordinang	• •	•	 •	10
<b>2</b>	$\operatorname{Gre}$	nzwert	te				17
	2.1	Grupp	en und Körper				17
		2.1.1	Gruppen				17
		2.1.2	Körper				17
		2.1.3	Angeordnete Körper				18
		2.1.4	Minimum und Maximum				19
		2.1.5	Obere und untere Schranke				20
		2.1.6	Supremum und Infimum				20
	2.2	Folgen					20
	2.2	2.2.1	Konvergenz				20
		2.2.1 $2.2.2$	Bestimmte Divergenz				21
		2.2.2	Beschränktheit				21
		2.2.3 $2.2.4$	Zusammenhang Konvergenz — Beschränktheit				21
		2.2.4 $2.2.5$	Grenzwertrechenregeln				21
		2.2.6	Sandwich Theorem u.a				22
		2.2.0 $2.2.7$	Monotonie				22
		2.2.1					22
	2.3		Zusammenhang Monotonie und Beschränktheit				22
	2.3		ngswerte				
		2.3.1	Teilfolgen				22
		2.3.2	Teilfolgen einer Konvergenten Folge				22
		2.3.3	Häufungswerte				22
		2.3.4	Limes superior/inferior				23
		2.3.5	Charakterisierung limsup/liminf				23
		2.3.6	Konvergenz und limsup/liminf				23
		2.3.7	Satz von Bolzano-Weierstraß				23
		2.3.8	Cauchy-Kriterium				23
	2.4		liche Reihen				24
		2.4.1	Definition				24
		2.4.2	Cauchy-Kriterium für unendliche Reihen				24
		2.4.3	Grenzwertrechenregeln für unendliche Reihen .				24
		2.4.4	Positive Folgen				25
		2.4.5	Leibniz-Kriterium				25
		2.4.6	Absolute Konvergenz				25

		2.4.7	Majorantenkriterium	25
		2.4.8	Minorantenkriterium	26
		2.4.9	Wurzel- und Quotientenkriterium	26
		2.4.10	Umordnung einer Reihe	26
		2.4.11	Cauchy-Produkt	27
		2.4.12	Cauchy-Verdichtungssatz	27
	2.5	Potenz	reihen	27
		2.5.1		27
		2.5.2	( )	27
		2.5.3		28
		2.5.4		28
		2.5.5		28
		2.5.6		28
		2.5.7	~	28
		2.5.8		29
	2.6			29
		2.6.1		29
		2.6.2		29
		2.6.3	- ,	29
		2.6.4		30
		2.6.5		30
		2.6.6	•	31
		2.6.7		31
		2.6.8		31
	~ <b>-</b>	2.6.9	ĕ	31
	2.7	_		32
		2.7.1		32
		2.7.2		32
		2.7.3		32
		2.7.4		32
		2.7.5		32
		2.7.6 $2.7.7$		33
		2.7.8		33
		2.7.8		33
				33 34
				34 34
				34 34
			<u> </u>	$\frac{34}{34}$
				34
		2.1.14	Olotomiamise outsigned	J
3	Diff	erentia	drechnung	35
	3.1			35
		3.1.1	· ·	35
		3.1.2		35
		3.1.3	Ableitungsrechenregeln	35

		3.1.4	Alternative Definition der Ableitung	36			
		3.1.5	Zusammenhang Differentierbarkeit — Stetigkeit	36			
		3.1.6	Differentiation von Potenzreihen	36			
		3.1.7	Ableitung der Umkehrfunktion	36			
		3.1.8	Ketternregel	36			
	3.2	Mittely	wertsätze	36			
		3.2.1	Satz von Rolle	36			
		3.2.2	Definition lokaler Extrempunkt	37			
		3.2.3	Notwendige Bedingung für lokale Extrema	37			
		3.2.4	2. Mittelwertsatz	37			
		3.2.5	1. Mittelwertsatz (Folgerung aus 2. Mittelwertsatz)	37			
		3.2.6	L'Hospital	37			
		3.2.7	Satz von Taylor	38			
II	$\mathbf{A}$	ppend	lix/Beweisansätze	39			
4	$\mathbf{Gre}$	nzwert	e	40			
	4.1	Konver	rgenzkriterien	40			
	4.2						

# ${\bf Teil\ I}$ ${\bf Zusammenfassung}$

# Kapitel 1

# Vorkurs

# 1.1 Aussagenlogik

# 1.1.1 Definition Aussage

Eine Aussage ist ein Satz, der entweder wahr oder falsch ist.

#### Bemerkung

Wir beschäftigen uns mit der klassischen zweiwertigen Logik. Es gibt auch Logiken mit 3 bzw. 4 Werten.

# 1.1.2 Verknüpfungen

Formal kann eine Oder-Verknüfung mit dem  $\vee$ -Zeichen durch eine Wahrheitstabelle definiert werden:

$\overline{A}$	B	$A \lor B$
1	1	1
1	0	1
0	1	1
0	0	0

Analog kann eine Und-Verknüpfung mit dem  $\land$ -Zeichen durch eine Wahrheitstabelle definiert werden:

$\overline{A}$	B	$A \wedge B$
1	1	1
1	0	0
0	1	0
0	0	0

Und eine Negation wird definiert durch:

A	$\neg A$
1	0
0	1

Eine sog. Implikation wird durch das  $\Rightarrow$ -Zeichen dargestellt und ist definiert durch:

$\overline{A}$	В	$A \Rightarrow B$
1	1	1
1	0	0
0	1	1
0	0	1

#### Bemerkung

Bei mehr als einer Verknüpfung muss klar sein welche Verknüpfung als erstes ausgewerted werden muss, hierfür werden Klammern verwendet.

#### 1.1.3 Mehr zu Implikationen

Bei der Aussage  $A \Rightarrow B$  bezeichnet man A als hinreichende Bedingung und B als notwendige Bedingung.

Die Aussage  $A \Rightarrow B$  ist äquivalent zu  $\neg B \Rightarrow \neg A$ .

# 1.1.4 Bezeichnung von Aussagen

Eine Aussageform heißt:

- (a) Allgemeingültig (oder Tautologie), wenn sie als Wahrheitswert stets den Wert wahr annimmt.
- (b) Erfüllbar, wenn die Wahrheitstabelle mindestens einmal den Wert wahr enthält.
- (c) Unerfüllbar (oder Kontradiction), wenn die Wahrheitstabelle nur falsch-Einträge enthält.

# 1.1.5 Satz der Identität

Mit  $A \Leftrightarrow B$  kürzen wir die Aussage:

$$(A \Rightarrow B) \land (B \Rightarrow A)$$

ab.

#### Bemerkung

Für den allg. Fall sagt man zu  $A \Leftrightarrow B$ : A ist äquivalent zu B. Das heißt aber nicht, dass A=B ist.

# 1.2 Mengen

# 1.2.1 Defintion: Mengen nach Cantor

Unter einer Menge versteht man eine Zusammenfassung bestimmter wohlunterscheidbarer Objekte unsere Anschauung oder unseres Denkens zu einem Ganzen.

# 1.2.2 Begrifflichkeiten und Schreibweise

Objekte einer Menge bezeichnet man als Elemente einer Menge. Schreibweise:

- (a)  $x \in M$  oder  $x \notin M$
- (b) Mengen können durch Aufzählen der Elemente beschrieben werden:  $M = \{a,b,c\}$
- (c) Mengen können durch Eigenschaften der Elemente beschrieben werden:  $M = \{x: x \text{ hat Eigenschaft}...\}$

# 1.2.3 Leere Menge, Teilmengen

- (a) Die Menge, die kein Element enthält, heißt leere Menge. Wir bezeichnen diese mit  $\emptyset$ .
- (b) Eine Menge  $M_1$  heißt Teilmenge einer Menge  $M_2$  (Schreibweise  $M_1\subseteq M_2$ ) falls jedes Element von  $M_1$  auch Element von  $M_2$  ist. D.h. es gilt:

$$x \in M_1 \Rightarrow x \in M_2$$

(c) Zwei Mengen sind gleich wenn gilt:

$$M_1 = M_2 \Leftrightarrow M_1 \subseteq M_2 \land M_2 \subseteq M_1$$

(d)  $M_1$  heißt echte Teilmenge von  $M_2$  wenn gilt:

$$M_1 \subseteq M_2 \land M_1 \neq M_2$$

Schreibweise:  $M_1 \subset M_2$  oder  $M_1 \subsetneq M_2$ .

# 1.2.4 Transitivität u.a.

Für Mengen  $M, M_1, M_2, M_3$  gilt stets:

- (a) Aus  $M_1 \subseteq M_2$  und  $M_2 \subseteq M_3$  folgt stets:  $M_1 \subseteq M_3$
- (b)  $M_1 = M_2 \Leftrightarrow M_1 \subseteq M_2 \land M_2 \subseteq M_1$
- (c)  $M \subseteq M$  und  $\emptyset \subseteq M$

# 1.2.5 Verknüpfung von Mengen

Für Mengen  $M_1$  und  $M_2$  definiert man:

(a) Die Vereinigung von  $M_1$  und  $M_2$  durch:

$$M_1 \cup M_2 := \{x : x \in M_1 \lor x \in M_2\}$$

(b) Den Schnitt von  $M_1$  und  $M_2$  durch:

$$M_1 \cap M_2 := \{x : x \in M_1 \land x \in M_2\}$$

(c) Die Differenz von  $M_1$  und  $M_2$  durch:

$$M_1 \backslash M_2 := \{x : x \in M_1 \land x \notin M_2\}$$

(d) Das Kartesische Produkt von  $M_1$  und  $M_2$  durch:

$$M_1 \times M_2 := \{(a, b) : a \in M_1 \land b \in M_2\}$$

(e) Das Kartesische Produkt von  $M_1$  und  $M_1$  durch;

$$(M_1)^2 := M_1 \times M_1$$

# 1.2.6 Potenzmenge

Für eine Menge M ist durch

$$P(M) := \{A : A \subseteq M\}$$

die Potenzmenge definiert (Menge aller Teilmengen von M).

#### Bemerkung

Hier gilt  $\emptyset \in P(M)$ .

# 1.2.7 Rechenregeln für Mengen

Für bel. Mengen  $M_1, M_2, M_3$  gilt:

(a) Kommutativität:

$$M_1 \cup M_2 = M_2 \cup M_1$$
 und  $M_1 \cap M_2 = M_2 \cap M_1$ 

(b) Assoziativität:

$$(M_1 \cup M_2) \cup M_3 = M_1 \cup (M_2 \cup M_3)$$
 und  $(M_1 \cap M_2) \cap M_3 = M_1 \cap (M_2 \cap M_3)$ 

(c) Distributivgesetz:

$$M_1 \cap (M_2 \cup M_3) = (M_1 \cap M_2) \cup (M_1 \cap M_3)$$
 und  $M_1 \cup (M_2 \cap M_3) = (M_1 \cup M_2) \cap (M_1 \cup M_3)$ 

# 1.2.8 Komplement

Ist X eine feste Menge und  $M \subseteq X$  beliebig, so heißt

$$M^c := X \backslash M$$

das Komplement von M (bzgl, X).

# 1.2.9 Bemerkung

Die Schreibweise erfordert das X aus dem Kontext bekannt sein muss.

#### 1.2.10 Verknüpfungen über mehrere Elemente

Für Mengen  $M_1, M_2, \dots, M_n$  mit  $n \in \mathbb{N}$  definieren wir die Notation:

(a)

$$\bigcup_{k=1}^{n} M_k = M_1 \cup M_2 \cup \ldots \cup M_n$$

(b)

$$\bigcap_{k=1}^{n} M_k = M_1 \cap M_2 \cap \ldots \cap M_n$$

(c)

$$\underset{k=1}{\overset{n}{\times}} M_k = M_1 \times M_2 \times \cdots \times M_n$$

# 1.2.11 Wichtige Zusammenhänge

- (a)  $(M^c)^c = M$
- (b)  $M_1 \subseteq M_2 \Rightarrow M_2^c \subseteq M_1^c$
- (c)  $(M_1 \cup M_2)^c = M_1^c \cap M_2^c$

# 1.3 Vollständige Induktion

#### 1.3.1 Summen und Produktzeichen

Für  $m, n \in \mathbb{Z}, m \leq n$  und  $a_m, a_{m+1}, \dots a_n \in \mathbb{R}$  definieren wir:

$$\sum_{k=n}^{n} a_k := a_m + a_{m+1} + \ldots + a_n$$

und

$$\prod_{k=m}^{n} a_k := a_m \cdot a_{m+1} \cdot \ldots \cdot a_n$$

Falls m>n ist definieren wir  $\sum_{k=m}^n a_k:=0$  und  $\prod_{k=m}^n a_k:=1$ 

# 1.3.2 Prinzip der Vollständigen Induktion

Gegen seien Aussagen A(n) für  $n \geq n_0$  mit  $n_0, n \in \mathbb{Z}$  ( $n_0$  beliebig aber fest). Und es gelte:

- (a)  $A(n_0)$  ist wahr
- (b) Für alle  $n \ge n_0$  gilt:  $A(n) \Rightarrow A(n+1)$

#### Bemerkung

- (a)  $n_0$  wird als Induktionsanfang, n als Induktionsschritt bezeichnet
- (b) Nachteil: wir wissen nicht wieso etwas gilt, nur dass es gilt

# 1.3.3 Rechenregeln für Summen

Für  $m, n \in \mathbb{Z}$  und  $a_k, b_k, c \in \mathbb{R}$  gilt:

(a) Indexverschiebung:

$$\sum_{k=m}^{n} a_k = \sum_{k=m+l}^{n+l} a_{k-l}$$

für beliebiges  $l \in \mathbb{Z}$ 

(b) Trennen von Summen:

$$\sum_{k=m}^{n} (a_k + b_k) = \sum_{k=m}^{n} a_k + \sum_{k=m}^{n} b_k$$

(c) Konstante Faktoren können aus der Summe "gezogen" werden:

$$\sum_{k=m}^{n} c \cdot a_k = c \cdot \sum_{k=m}^{n} a_k$$

(d) "Teleskopsummen":

$$\sum_{k=m}^{n} (a_k - a_{k+1}) = a_m - a_{n+1}$$

(e) Summe über Konstanten:

$$\sum_{k=m}^{n} c = c \cdot (n-m+1)$$

# 1.3.4 Doppelsummen

Für  $n \in \mathbb{N}$  und  $a_{ij} \in \mathbb{R}$ ,  $1 \le i \le j \le n$  gilt:

$$\sum_{i=1}^{n} \sum_{j=i}^{n} a_{ij} = \sum_{j=1}^{n} \sum_{i=1}^{j} a_{ij}$$

# 1.3.5 Fakultät und Binomialkoeffizient

Für  $n \in \mathbb{N}_0$  und ein  $\alpha \in \mathbb{R}$  heißt

(a) die Fakultät von n

$$n! := \begin{cases} n \cdot (n-1)! & ; n \neq 0 \\ 1 & ; n = 0 \end{cases}$$

(b) den Binomielkoeffizienten

$$\binom{\alpha}{n} := \frac{\prod\limits_{k=1}^{n} (\alpha - k + 1)}{n!}$$

# 1.3.6 Rechenregeln für den Binomialkoeffizienten

Für  $n, m \in \mathbb{N}_0$  mit  $m \ge n$  und  $\alpha \in \mathbb{R}$  gilt:

(a)

$$\binom{\alpha}{n} + \binom{\alpha}{n+1} = \binom{\alpha+1}{n+1}$$

(b)

$$\binom{m}{n} = \frac{m!}{n!(m-n)!}$$

# 1.3.7 Binomischer Lehrsatz

Für  $a, b \in \mathbb{R}$  und  $n \in \mathbb{N}_0$  gilt:

$$(a+b)^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} a^k b^{n-k}$$

# 1.3.8 Definition Betrag

Für  $x \in \mathbb{R}$  heißt

$$|x| := \begin{cases} x & , x \ge 0 \\ -x & , x < 0 \end{cases}$$

 $\mathrm{der}\;\mathrm{Betrag}\;\mathrm{von}\;x$ 

#### Bemerkung

Es gilt:

- (a)  $|x| \ge 0 \ \forall x \in \mathbb{R}$
- (b)  $|x \cdot y| = |x| \cdot |y| \ \forall x, y \in \mathbb{R}$
- (c)  $|x a| < \varepsilon \Leftrightarrow a \varepsilon < x < a + \varepsilon$
- (d)  $|x| = \max\{x, -x\} \ \forall x \in \mathbb{R}$

# 1.3.9 Dreiecksungleichung

Für alle  $x, y \in \mathbb{R}$  gilt:

- (a)  $|x + y| \le |x| + |y|$  (obere Dreiecksungleichung)
- (b)  $|x + y| \ge ||x| |y||$  (unter Dreiecksungleichung)

#### Bemerkung

Es gilt  $x \leq |x| \ \forall x \in \mathbb{R}$ .

# 1.4 Funktion und Differentiation

Eine Funktion (bzw. Abbildung, Operator) f von X nach Y ist eine Vorschrift, die jedem  $x \in X$  ein eindeutig bestimmtes  $y \in Y$  zuordnet. Das  $x \in X$  zugeordnete Element aus Y wird mit f(x) bezeichnet.

#### Schreibweise

$$f: X \to Y, \quad x \mapsto f(x)$$

# Bemerkung

X heißt Definitionsbereich,  $Y := \{y \in Y : \exists x \in X \text{ mit } y = f(x)\}$  die Zielmenge.

# 1.4.1 Injektivität, Surjektivität, Bijektivität

(a) Eine Funktion heißt injektiv, falls gilt:

$$x \neq y \Rightarrow f(x) \neq f(y) \ forall x, y \in X$$

(b) Eine Funktion heißt surjektiv, falls gilt:

$$\forall y \in Y \ \exists x \in X : y = f(x)$$

(c) Eine Funktion heißt bijektiv, wenn sie injektiv und surjektiv ist.

# 1.4.2 Verknüpfung von Funktionen

Gegeben seien  $f,g:X\to Y$  und  $c\in\mathbb{R}.$  Dann definieren wir die Funktionen

$$\begin{split} c \cdot f : & X \to Y, \quad x \mapsto (cf)(x) \coloneqq c \cdot f(x) \\ f + g : & X \to Y, \quad x \mapsto (f+g)(x) \coloneqq f(x) + g(x) \\ f \cdot g : & X \to Y, \quad x \mapsto (fg)(x) \coloneqq f(x) \cdot g(x) \\ \frac{f}{g} : & X \to Y, \quad x \mapsto (\frac{f}{g})(x) \coloneqq \frac{f(x)}{g(x)} \text{ für } x \text{ mit } g(x) \neq 0 \end{split}$$

# 1.4.3 Verkettung von Funktionen

Seien  $f: X \to Y$  und  $g: Y \to Z$  gegeben, dann heißt die Funktion

$$g \circ f : X \to Z, x \mapsto (g \circ f)(x) := g(f(x))$$

die Verkettung von g mitt f oder das Kompositum von g mit f

# 1.4.4 Stetigkeit und Differenzierbarkeit

Sei  $I\subseteq\mathbb{R}$ ein Intervall und  $f:I\to\mathbb{R}$ 

- (a) f heißt stetig in  $x_0$ , wenn  $\lim_{x\to x_0} f(x) = f(x_0)$  gilt
- (b) f heißt stetig auf I, wenn f in jedem  $x_0 \in I$  stetig ist.
- (c) f heißt differenzierbar in  $x_0$ , wenn der Grenzwert  $\lim_{x\to x_0} \frac{f(x)-f(x_0)}{x-x_0}$  existiert.

# Bemerkung

Im Fall der Differenzierbarkeit bezeichnen wir den Grenzwert mit  $f'(x_0)$  (Newton Notation) oder  $\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}f(x_0)$  (Leibniz Notation).

# 1.4.5 Zusammenhang Differentierbarkeit — Stetigkeit

Eine differentierbare Funktion ist stets stetig.

#### Bemerkung

Die Ableitung einer differentierbaren Funktion muss hingegen nicht stetig sein.

# 1.4.6 Verkettung differentierbarer Funktionen

Seien  $g, f: I \to \mathbb{R}$  differentierbar, dann sind cf, f+g,  $f\cdot g$  und im Fall  $g(x) \neq 0 \forall x \in I$  auch  $\frac{f}{g}$  differentierbare Funktionen, und es gilt:

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}(c \cdot f)(x) = (c \cdot f)'(x) = c \cdot f'(x)$$

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}(f+g)(x) = (f+g)'(x) = f'(x) + g'(x)$$

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}(f \cdot g)(x) = (f \cdot g)'(x) = f'(x) \cdot g(x) + f(x) \cdot g'(x)$$

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}\left(\frac{f}{g}\right)(x) = \left(\frac{f}{g}\right)'(x) = \frac{f'(x)g(x) - g'(x)f(x)}{(g(x))^2}$$

#### 1.4.7 Differentiation von Monomen

Es sei  $f: \mathbb{R} \to \mathbb{R}$  mit  $x \mapsto x^n = f(x)$  und  $n \in \mathbb{Z}$ . Dann ist f differentierbar mit  $f'(x) = n \cdot x^{n-1}$ .

# 1.4.8 Kettenregel

Gegeben seien Intervalle  $I, J \subseteq \mathbb{R}$  und differentierbare Funktionen  $f: I \to J, g: J \to \mathbb{R}$ . Dann ist auch  $g \circ f$  differentierbar und es gilt:

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}(g \circ f)(x) = \frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}g(f(x)) = (g \circ f)'(x) = g'(f(x)) \cdot f'(x)$$

# 1.4.9 Ableitung der Umkehrfunktion

Sei  $f:I\to J$  bijektiv und differentierbar dann ist die Umkehrfunktion  $f^{-1}:J\to I$  ebenfalls differentierbar und es gilt:

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}f^{-1}(x) = \frac{1}{f'(f^{-1}(x))}$$

# 1.5 Elementare Funktionen

# 1.6 Integral rechnung

# 1.7 Komplexe Zahlen

# 1.8 Elementare Differentialgleichungen

#### 1.8.1 Definition Rechteck

(a)  $I_1, I_2, \ldots, I_n \subseteq \mathbb{R}^n$  seien nicht leeren Intervalle. Dann heißt die Menge  $M = I_1 \times I_2 \times \ldots \times I_n$  ein (n-Dimensionales) Rechteck.

(b) Sei  $M \subseteq \mathbb{R}^n$  ein Rechteck und  $\varphi: M \to R$  stetig. Dann heißt eine Funktion  $y: I \to \mathbb{R}$  die Lösung der Differentialgleichung (1. Ordnung)

$$y' = \varphi(t; y)$$

wenn gilt:

i y ist stetig differentierbar

ii 
$$(t, y(t)) \in M \forall t \in I$$

iii 
$$y'(t) = \varphi(t, y(t)) \forall t \in I$$

(c) Sei  $M \subseteq \mathbb{R}^2$  ein Rechteck,  $\varphi : M \to \mathbb{R}$  stetig und  $(t_0, y_0) \in M$ . Dann heißt  $\varphi : I \to \mathbb{R}$  eine Lösung des Anfangswertproblems (AWP)

$$y' = \varphi(t, y); \ y(t_0) = y_0$$

wenn y eine Lösung von y' = f(t, y) ist und  $y(t_0) = y_0$  gilt.

#### Bemerkung

Eine DGL n-ter Ordnung mit  $n \geq 2$  ist nicht direkt durch die Definition beschrieben

Wenn wir aber eine Funktion  $\vec{y}: I \subseteq \mathbb{R} \to \mathbb{R}^2$  definiert mit:

$$\begin{array}{rcl} y(t) & = & \left(\begin{array}{c} y_1(t) \\ y_2(t) \end{array}\right) \\ y_1(t) & = & x(t) \\ y_2(t) & = & \dot{y}_1(t) - \dot{x}(t) \\ \dot{y}_2(t) & = & \ddot{x}(t) = -\frac{a_1}{a_2} \dot{x}(t) - \frac{a_0}{a_2} x(t) = -\frac{a_1}{a_2} y_2(t) - \frac{a_0}{a_2} y_1(t) \end{array}$$

# 1.8.2 Lineare DGL 1. Ordnung

Sei  $I \subseteq R$  ein Interval und  $t_0$  ein Punkt in I mit  $t_0 - \delta; t_0 + \delta) \subseteq I$  (d.h. nicht auf dem Rand von I). Weiter seien  $f, g: I \to \mathbb{R}$  stetig. Definiere

$$y_0 : I \to \mathbb{R}$$

$$y_0(t) = \exp\left(\int_{t_0}^t f(u) du\right)$$

$$y : I \to \mathbb{R}$$

$$y(t) = \left(y_0 \cdot \int_{t_0}^t \frac{g(u)}{y_0(u)} du\right) \cdot y_0(t)$$

Dann ist:

- (a)  $y_0$  eine Lösung von y' = f(t)y;  $y(t_0) = 1$
- (b) y eine Lösung von y' = f(t)y + g(t);  $y(t_0) = y_0$

# Kapitel 2

# Grenzwerte

# 2.1 Gruppen und Körper

# 2.1.1 Gruppen

Eine Gruppe ist definiert als ein Tuppel aus einer (nicht-leeren) Menge und einer Verknüpfung. Eine Gruppe erfüllt die folgenden Axiome (seien  $a,b,c\in\mathbb{G}$ ):

$$a \circ (b \circ c) = (a \circ b) \circ c$$
 (Assoziativität)  
 $a \circ \varepsilon = a$  (Rechtsneutrales Element)  
 $a \circ a' = \varepsilon$  (Rechtsinverses Element)

Eine abelsche Gruppe erfüllt des weiteren:

$$a \circ b = b \circ a$$
 (Kommutativität)

# 2.1.2 Körper

Ein Körper ist definiert als eine Menge mit mindestens zwei Elementen (0 und 1) und zwei Verknüfungen.

$$\begin{array}{cccc} +: \mathbb{K} \times \mathbb{K} & \to & \mathbb{K} \\ \cdot: \mathbb{K} \times \mathbb{K} & \to & \mathbb{K} \end{array}$$

 $\mathbb{K}$  ist bezüglich der Addition und der Multiplikation (genauer:  $\mathbb{K}\setminus\{0\}$ ) ein abelscher Körper, das heißt es gilt (seien  $a,b,c\in\mathbb{K}$ ):

$$a+(b+c)=(a+b)+c \quad \text{(Assoziativität bez. der Addition)}$$
 
$$a+0=a \quad \text{(Existenz einer 0)}$$
 
$$a+(-a)=0 \quad \text{(Existenz eines Inversen bez. der Addition)}$$
 
$$a+b=b+a \quad \text{(Kommutativität bez. der Addition)}$$
 
$$a\cdot(b\cdot c)=(a\cdot b)\cdot c \quad \text{(Assoziativität bez. der Multiplikation)}$$
 
$$a\cdot 1=a \quad \text{(Existenz einer 1)}$$
 
$$a\cdot a^{-1}=1 \quad \forall a\neq 0 \quad \text{(Existenz eines Inversen bez. der Multiplikation)}$$
 
$$a\cdot b=b\cdot a \quad \text{(Kommutativität bezüglich der Multiplikation)}$$

außerdem gilt:

$$a \cdot (b+c) = (a \cdot b) + (a \cdot c)$$
 (Distributivgesetz)

#### Bemerkung

 $\mathbb{Q}$ ,  $\mathbb{R}$  und  $\mathbb{C}$  sind Körper.  $\mathbb{Z}$  und  $\mathbb{N}$  nicht (kein additiv inverses bei  $\mathbb{N}$ , kein multiplikativ inverses bei beiden).

# 2.1.3 Angeordnete Körper

Ein Körper heißt angeordent wenn folgende Axiome erfüllt sind (seien  $a,b,c\in\mathbb{K}$ ):

$$\begin{array}{cccc} a < b \lor & b < a & \lor a = b \\ \\ a < b \land b < c & \Rightarrow & a < c \\ \\ a < b & \Rightarrow & a + c < b + c \\ \\ a < b \land c > 0 & \Rightarrow & a * c < b * c \end{array}$$

#### Bemerkung

 $\mathbb Q$  und  $\mathbb R$  sind angeordnete Körper. Für  $\mathbb C$  kann keine Ordnungsrelation definiert werden so das alle Axiome erfüllt sind.

#### Gebräuchliche Definition zu angeordenten Körpern

Es gilt 0 < 1, sonst Widerspruch in (O3). Die Ordnungsrelation wird dann definiert durch:

Die Natürlichen Zahlen werden Induktiv definiert:

- 1.  $1 \in \mathbb{N}$
- 2.  $n \in \mathbb{N} \Rightarrow (n+1) \in \mathbb{N}$

#### Bemerkung

Aus 2. lässt sich direkt ableiten das  $\mathbb{N}$  nach oben unbeschränkt ist (Archimedisches Prinzip).

#### Vollständig Angeordnete Körper

Ein Körper heißt Vollständig, falls jede nach oben beschränkte, nicht-leere Teilmenge ein Supremum besitzt.

 $\Rightarrow \mathbb{R}$ ist der einzige Vollständig angeordnete Körper.

#### Bemerkung

 $\mathbb{Q}$  ist nicht vollständig angeordnet, da  $A:=\{x|x^2\leq 2\}\subset \mathbb{Q}$  kein Supremum besitzt (Supremum ist  $\sqrt{2}\notin \mathbb{Q}$ ).

#### 2.1.4 Minimum und Maximum

Sei  $\mathbb K$  ein angeord<br/>nter Körper und  $A\subset \mathbb K$  dann heißt m Minimum falls gilt:

- 1.  $m \in \mathbb{K}$
- 2.  $a \ge m \ \forall a \in A$

Analog ist das Maximum definiert: Sei  $\mathbb K$  ein angeord<br/>nter Körper und  $A\subset \mathbb K$  dann heißt m Maximum falls gilt:

- 1.  $m \in \mathbb{K}$
- 2.  $a \le m \ \forall a \in A$

Schreibweisen:  $m = \min(A)$  bzw.  $m = \max(A)$ 

# Bemerkung

Minimum und Maximum exisitieren nicht immer.

**Beispiel:**  $A:=\{x|x>0\}\subset\mathbb{R}$  hat nicht 0 als Minimum da  $0\notin A$  und kein beliebiges m da  $\tilde{m}:=\frac{m}{2}< m\ \forall m\in A$ 

#### 2.1.5 Obere und untere Schranke

Sei  $\mathbb{K}$  ein angeordenter Körper und  $A \subset \mathbb{K}$  dann ist s untere Schranke falls gilt:

•  $s \le a \ \forall a \in A$ 

Analog ist die obere Schranke definiert: Sei  $\mathbb K$  ein angeordenter Körper und  $A\subset \mathbb K$  dann ist s obere Schranke falls gilt:

•  $s \ge a \ \forall a \in A$ 

#### Bemerkung

Hat eine Menge eine obere (bzw. untere) Schranke heißt er nach oben (bzw. unten) beschränkt. Ist eine Menge nach unten und oben beschränkt bezeichnet man sie als beschränkt.

# 2.1.6 Supremum und Infimum

s heißt Infimum (größte untere Schranke) falls gilt:

- $\bullet$  s ist untere Schranke
- Falls  $\tilde{s}$  ebenfalls untere Schranke ist gilt  $s \geq \tilde{s}$

Analog ist das Supremum definiert: s heißt Supremum (kleinste obere Schranke) falls gilt:

- $\bullet$  s ist obere Schranke
- Falls  $\tilde{s}$  ebenfalls obere Schranke ist gilt  $s \leq \tilde{s}$

**Schreibweise:**  $s = \inf(A)$  bzw.  $s = \sup(A)$ 

#### Bemerkung

Wenn Minimum (bzw. Maximum) existieren sind diese gleich dem Infimum (bzw. Supremum).

# 2.2 Folgen

Eine Folge  $a_n$  ist definiert als eine Funktion:

$$a_n := \varphi : \mathbb{N} \to \mathbb{M} \subset \mathbb{R}$$

oder auch  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$ .

#### 2.2.1 Konvergenz

Eine Folge  $a_n$  heißt konvergent wenn gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \ n_0(\varepsilon) : |a_n - a| < \varepsilon \ \forall n > n_0(\varepsilon)$$

#### Bemerkung

Der Grenzwert ist eindeutig, d.h. es existiert nur ein Grenzwert.

#### Schreibweise

Falls  $a_n$  gegen a konvergiert schreibt man:

$$\lim_{n \to \infty} a_n = a$$

# 2.2.2 Bestimmte Divergenz

Eine Folge  $a_n$  heißt bestimmt Divergent wenn gilt

$$\forall x \in \mathbb{R} \ \exists n(x) : \ a_n > x \text{ bzw. } a_n < x$$

Schreibweise:

$$\lim_{n \to \infty} a_n = \infty \text{ bzw. } -\infty$$

# 2.2.3 Beschränktheit

Eine Folge heißt beschränkt wenn gilt:

$$|a_n| < c \ \forall n$$

# Beschränktheit nach oben/unten

Eine Folge heißt nach oben (bzw. unten) beschränkt wenn gilt:

$$a_n < c \ \forall n \in \mathbb{N}$$
 bzw.  $a_n > c \ \forall n \in \mathbb{N}$ 

# 2.2.4 Zusammenhang Konvergenz — Beschränktheit

Jede konvergente Folge ist beschränkt.

# 2.2.5 Grenzwertrechenregeln

Seien  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$ ,  $(b_n)_{n=1}^{\infty}$ ,  $(c_n)_{n=1}^{\infty}$  Folgen in  $\mathbb C$  mit:

$$\lim_{n \to \infty} a_n = a \text{ und } \lim_{n \to \infty} b_n = b$$

Dann gilt:

- $\bullet \lim_{n\to\infty} |a_n| = |a|$
- $\bullet \lim_{n \to \infty} (a_n + b_n) = a + b$
- $\lim_{n\to\infty} (a_n \cdot b_n) = a \cdot b$
- Falls  $b \neq 0$ :  $\lim_{n \to \infty} \frac{a_n}{b_n} = \frac{a}{b}$

#### 2.2.6 Sandwich Theorem u.a.

Seien  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$ ,  $(b_n)_{n=1}^{\infty}$ ,  $(c_n)_{n=1}^{\infty}$  Folgen in  $\mathbb{R}$  mit:

$$\lim_{n \to \infty} a_n = a, \lim_{n \to \infty} b_n = b \text{ und } \gamma \in \mathbb{R}$$

Dann gilt:

- $a_n \le \gamma \ \forall n \in \mathbb{N} \Rightarrow a \le \gamma$
- $a_n > \gamma \ \forall n \in \mathbb{N} \Rightarrow a > \gamma$
- $a_n \le b_n \ \forall n \in \mathbb{N} \Rightarrow a \le b$
- $a_n \le c_n \le b_n \ \forall n \in \mathbb{N} \land a = b \Rightarrow c = \lim_{n \to \infty} c_n = a = b$

#### 2.2.7 Monotonie

Eine Folge  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  in  $\mathbb{R}$  heißt:

- Monoton wachsend falls:  $a_{n+1} \ge a_n \ \forall n \in \mathbb{N}$  (Schreibweise:  $a_n \nearrow$ )
- Monoton fallend falls:  $a_{n+1} \leq a_n \ \forall n \in \mathbb{N}$  (Schreibweise:  $a_n \searrow$ )
- Streng monoton wachsend falls:  $a_{n+1} > a_n \ \forall n \in \mathbb{N}$  (Schreibweise:  $a_n \uparrow$ )
- Streng monoton fallend falls:  $a_{n+1} < a_n \ \forall n \in \mathbb{N}$  (Schreibweise:  $a_n \downarrow$ )

# 2.2.8 Zusammenhang Monotonie und Beschränktheit

Jede Monotone und beschränkte Folge konvergiert.

# 2.3 Häufungswerte

Häufungswerte sind Grenzwerte einer Teilfolge.

#### 2.3.1 Teilfolgen

Eine Folge  $(b_n)_{n=1}^{\infty}$  heißt Teilfolge von  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$ , wenn eine streng monotone Funktion  $\varphi: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$  exisitiert mit  $b_n = a_{\varphi(n)}$ .

# 2.3.2 Teilfolgen einer Konvergenten Folge

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine konvergente Folge in  $\mathbb{C}$  mit:  $\lim_{n\to\infty} a_n = a$  und  $(b_n)_{n=1}^{\infty}$  sei eine Teilfolge. Dann gilt  $\lim_{n\to\infty} b_n = a$ .

# 2.3.3 Häufungswerte

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine Folge in  $\mathbb{C}$ . Dann heißt  $a \in \mathbb{C}$  ein Häufungswert einer Folge, falls eine Teilfolge gegen a konvergiert.

# 2.3.4 Limes superior/inferior

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine reele Folge, dann heißt:

$$\lim_{n \to \infty} \sup a_n := \overline{\lim}_{n \to \infty} a_n := \sup \{ x \in \mathbb{R}, a_n > x \text{ } \infty\text{-oft} \}$$

der Limes superior von  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  und

$$\lim_{n \to \infty} \inf a_n := \underline{\lim}_{n \to \infty} a_n := \inf \{ x \in \mathbb{R}, a_n < x \text{ } \infty\text{-oft} \}$$

der Limes inferior von  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$ .

# 2.3.5 Charakterisierung limsup/liminf

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine reelle Folge und  $s \in \mathbb{R}$ . Dann gilt:

(a) 
$$s = \overline{\lim}_{n \to \infty} a_n \Leftrightarrow \forall \varepsilon > 0 \text{ gilt:}$$

i  $a_n < s + \varepsilon$  für fast alle n

ii  $a_n > s - \varepsilon$  für  $\infty$ -viele n

(b) 
$$s = \varliminf_{n \to \infty} a_n \Leftrightarrow \forall \varepsilon > 0 \text{ gilt:}$$

i  $a_n > s - \varepsilon$  für fast alle n

ii  $a_n < s + \varepsilon$  für  $\infty$ -viele n

# 2.3.6 Konvergenz und limsup/liminf

Eine beschränkte Folge  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  in  $\mathbb{R}$  konvergiert  $\Leftrightarrow$ 

$$\overline{\lim}_{n \to \infty} a_n = \underline{\lim}_{n \to \infty} a_n$$

#### 2.3.7 Satz von Bolzano-Weierstraß

Jede beschränkte Folge in  $\mathbb C$  besitzt eine konvergente Teilfolge.

# 2.3.8 Cauchy-Kriterium

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine Folge in  $\mathbb{C}$ , dann gilt

$$(a_n)_{n=1}^{\infty}$$
 konv.  $\Leftrightarrow \forall \varepsilon > 0 \ \exists n_0(\varepsilon) : |a_n - a_m| < \varepsilon \ \forall n, m > n_0(\varepsilon)$ 

#### Bemerkung

Im Gegensatz zur Definition der Folgenkonvergenz muss der Grenzwert nicht bekannt sein.

# 2.4 Unendliche Reihen

# 2.4.1 Definition

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine Folge in  $\mathbb{C}$ , dan heißt die durch

$$s_n = \sum_{k=1}^n a_k$$

definiert Folge  $(s_n)_{n=1}^\infty$ eine Folge von Partialsummen der unendlichen Reihe:

$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k$$

Falls die Folge  $(s_n)_{n=1}^{\infty}$  konvergiert setzten wir:

$$\lim_{n \to \infty} s_n =: \sum_{k=1}^{\infty} a_k$$

# 2.4.2 Cauchy-Kriterium für unendliche Reihen

Sei  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ eine <br/> ∞-Reihe, dann gilt:

$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k \text{ konv.} \Leftrightarrow \forall \varepsilon > 0 \ \exists n_0(\varepsilon) : \left| \sum_{k=m}^n a_k \right| < \varepsilon \ \forall n, m > n_0(\varepsilon)$$

und:

$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k \text{ konv.} \Rightarrow \lim_{n \to \infty} a_n = 0$$

# 2.4.3 Grenzwertrechenregeln für unendliche Reihen

Seien

$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k \text{ und } \sum_{k=1}^{\infty} b_k \text{ gegeben und } \alpha, \beta \in \mathbb{C}$$

dann gilt:

(a)

$$\sum_{n=1}^{\infty} a_k \text{ und } \sum_{n=1}^{\infty} b_k \text{ konv.:}$$

$$\Rightarrow \sum_{k=1}^{\infty} (\alpha a_k + \beta b_k) \text{ konv.}$$

$$\text{und: } \sum_{k=1}^{\infty} (\alpha a_k + \beta b_k) = \alpha \sum_{n=1}^{\infty} a_k + \beta \sum_{n=1}^{\infty} b_k$$

(b) 
$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k \text{ konv.} \Leftrightarrow \sum_{k=1}^{\infty} \operatorname{Re}(a_k) \text{ und } \sum_{k=1}^{\infty} \operatorname{Im}(a_k) \text{ konv.}$$

(c) 
$$\sum_{k=1}^\infty a_k \text{ konv.} \Leftrightarrow \text{ die Restreihe } R_n := \sum_{k=n}^\infty a_k \text{ konv. gegen } 0 \Rightarrow \lim_{n\to\infty} R_n = 0$$

# 2.4.4 Positive Folgen

Es sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine Folge mit  $(a_n)_{n=1}^{\infty} \in [0, \infty)$  dann gilt:

$$\sum_{k=1}^{\infty} a_k$$
konv.  $\Leftrightarrow$  Folge der Partialsummen  $\sum_{k=1}^n a_k$  ist beschr.

# 2.4.5 Leibniz-Kriterium

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine monoton fallende, reele Folge. Dann gilt falls  $\lim_{n\to\infty} a_n = 0$  ist, konv. die sogennante alternierende Reihe

$$\sum_{k=1}^{\infty} \left(-1\right)^k a_k$$

# 2.4.6 Absolute Konvergenz

Eine Reihe  $\sum_{k=1}^{\infty}a_k$ heißt absolut konvergent, wenn

$$\sum_{k=1}^{\infty} |a_k|$$

konvergiert.

#### Bemerkung

Jede absolut konvergente Reihe ist auch konvergent.

#### 2.4.7 Majorantenkriterium

Seien  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$  und  $\sum_{k=1}^{\infty} b_k$  mit  $b_k \ge 0$  gegeben. Wenn  $\sum_{k=1}^{\infty} b_k$  konv. und ein c > 0 ex. mit

$$|a_k| \le c \cdot |b_k|$$

für fast alle k<br/>, dann konv. $\sum_{k=1}^{\infty}a_k$  absolut.

# 2.4.8 Minorantenkriterium

Falls ein c>0 ex. mit  $a_k\geq c\cdot b_k>0$  für fast alle k, dann:

$$\sum_{k=1}^{\infty} b_k \text{ div. } \Rightarrow \sum_{k=1}^{\infty} a_k \text{ div.}$$

# 2.4.9 Wurzel- und Quotientenkriterium

Sei  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$  gegeben. Dann gilt:

(a) Wenn

$$\overline{\lim}_{n \to \infty} \sqrt[n]{|a_n|} < 1$$

gilt, dann konv. $\sum_{k=1}^{\infty}a_k$ absolut.

Wenn

$$\overline{\lim}_{n\to\infty} \sqrt[n]{|a_n|} > 1$$

gilt, dann div.  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ .

(b) Wenn  $a_n \neq 0 \ \forall n \text{ und}$ 

$$\overline{\lim}_{n \to \infty} \left| \frac{a_{n+1}}{a_n} \right| < 1$$

gilt, dann konv.  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$  absolut.

Wenn  $a_n \neq 0 \ \forall n \ \text{und}$ 

$$\overline{\lim}_{n \to \infty} \left| \frac{a_{n+1}}{a_n} \right| > 1$$

gilt, dann divergiert.  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ .

# Bemerkung

Wenn das Wurzelkriterium keine Aussage macht, kann das Quotientenkriterium trotzdem eine Aussage machen.

# 2.4.10 Umordnung einer Reihe

Eine Reihe  $\sum_{k=1}^{\infty} b_k$  heißt Umordnung der Reihe  $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ , wenn eine bij. Abb  $\varphi: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$  ex. mit  $b_k = a_{\varphi(k)}$ .

#### Bemerkung

Die Reihe konvergiert nur gegen den selben Wert, wenn  $\sum_{k=1}^\infty a_k$ absolut konvergent ist.

# 2.4.11 Cauchy-Produkt

Die Reihen  $\sum_{k=1}^\infty b_k$  und  $\sum_{k=1}^\infty a_k$  seien absolut konv.. Dann gilt:

$$\left(\sum_{k=0}^{\infty} a_k\right) \cdot \left(\sum_{k=0}^{\infty} b_k\right) = \sum_{k=0}^{\infty} \left(\sum_{j=0}^{k} a_j \cdot b_{k-j}\right) = \sum_{k=0}^{\infty} c_k$$

und  $\sum_{k=0}^{\infty} c_k$  konv. ebenfalls absolut.

# 2.4.12 Cauchy-Verdichtungssatz

$$\sum_{n=1}^{\infty} a_n \text{ konv. } \Leftrightarrow \sum_{k=1}^{\infty} 2^k a_{2^k} \text{ konv.}$$

# 2.5 Potenzreihen

# 2.5.1 Definition

Sei  $(a_n)_{n=1}^{\infty}$  eine Folge in  $\mathbb C$  und  $z_0 \in \mathbb C$ . Dann heißt

$$\sum_{k=0}^{\infty} a_k \cdot (z - z_0)^k$$

eine Potenzreihe mit Entwicklungspunkt  $z_0$  und Koeffizienten  $a_n$ .

#### Bemerkung

Viele wichtige Funktionen können als Potenzreihen dargestellt werden.

# 2.5.2 Hadamard (Konvergenzradius mit Wurzelkriterium)

Sei  $\sum_{k=0}^{\infty} a_k (z-z_o)^k$  eine PR. Definiere

$$R := \frac{1}{\overline{\lim_{n \to \infty}} \sqrt[n]{|a_n|}}$$

Dabei sei  $R := \infty$ , falls  $\overline{\lim}_{n \to \infty} \sqrt[n]{|a_n|} = 0$  und R = 0 falls  $\overline{\lim}_{n \to \infty} \sqrt[n]{|a_n|} = \infty$ . Dann konv. die PR absolut, falls  $|z - z_0| < R$  und divergiert falls  $|z - z_0| > R$ .

# Bemerkung I

Für  $|z - z_0| = R$  wird keine Aussage gemacht.

#### Bemerkung II

R heißt der Konvergenzradius der Potenzreihe.

# 2.5.3 Konvergenzradius mit Quotientenkriterium

Sei  $\sum_{k=0}^{\infty}a_k(z-z_0)^k$ eine PR. Der Potenzradius kann ebenfalls berechnet werden durch:

$$R = \overline{\lim}_{n \to \infty} \left| \frac{a_n}{a_{n+1}} \right|$$

#### 2.5.4 Hinweis

Es gilt:

$$\lim_{n \to \infty} \sqrt[n]{n} = 1$$

# 2.5.5 Integration und Differentiation von Potenzreihen

Sei  $\sum_{k=0}^{\infty} a_k (z-z_0)^k$  mit Konvergenzradius R. Dann besitzen auch die Potenzreihen

$$\sum_{k=0}^{\infty} k \, a_k (z - z_0)^{k-1} \text{ und } \sum_{k=0}^{\infty} \frac{a_k}{k+1} (z - z_0)^{k+1}$$

den Konvergenzradius R.

# 2.5.6 Cauchy-Produkt für Potenzreihen

Seien  $\sum_{k=0}^{\infty} a_k (z-z_0)^k$  und  $\sum_{k=0}^{\infty} b_k (z-z_0)^k$  Potenzreihen, die den Konvergenzradius  $R_1$  bzw.  $R_2$  besitzen. Dann besitzt

$$\sum_{k=0}^{\infty} c_k (z - z_0)^k \text{ mit } c_k = \sum_{l=0}^{k} a_l \cdot b_{k-l}$$

den Konvergenzradius  $R = \min\{R_1, R_2\}.$ 

# 2.5.7 Wichtige Potenzreihen

(a) Die Expontentialfunktion ist definiert durch:

$$\exp: \mathbb{C} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \exp(z) := \sum_{k=0}^{\infty} \frac{z^k}{k!}$$

(b) Die Trigonometrischen Funktionen sind definiert durch:

$$\sin: \mathbb{C} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \sin(z) \quad := \quad \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k+1)!} z^{2k+1}$$

$$\cos: \mathbb{C} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \cos(z) \quad := \quad \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k+1)!} z^{2k}$$

$$\cos: \mathbb{C} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \cos(z) \quad := \quad \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k)!} z^{2k}$$

(c) Tangens und Cotangens sind dann definiert als:

$$\tan: \{z \in \mathbb{C}: \cos(z) \neq 0\} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \tan(z) := \frac{\sin(z)}{\cos(z)}$$
$$\cot: \{z \in \mathbb{C}: \sin(z) \neq 0\} \to \mathbb{C} \quad z \mapsto \cot(z) := \frac{\cos(z)}{\sin(z)}$$

# 2.5.8 Alternative Definition der Exponentialfunktion

$$\forall z \in \mathbb{C} \text{ gilt } \lim_{n \to \infty} \left(1 + \frac{z}{n}\right)^n = \exp\left(z\right)$$

# 2.6 Funktionsgrenzwerte

# 2.6.1 Bemerkung

In diesem Intervall bezeichnet I stets ein offenes Intervall und  $\overline{I}$  dessen sog. Abschluss z.B.:

- (a) I = (a, b) und  $\overline{I} = [a, b]$
- (b)  $I = (-\infty, b)$  und  $\overline{I} = (-\infty, b]$
- (c)  $I = (a, \infty)$  und  $\overline{I} = [a, \infty)$
- (d)  $I = (\infty, \infty)$  und  $\overline{I} = (\infty, \infty)$

# 2.6.2 Epsilon-Umgebung

Für  $x_0 \in \mathbb{R}$  und  $\varepsilon > 0$  heißt

$$U_e(x_0) := \{x \in \mathbb{R} : |x - x_0| < \varepsilon\} = (x_0 - \varepsilon, x_0 + \varepsilon)$$

die  $\varepsilon$ -Umgebung von  $x_0$ . Und

$$\dot{U}_e(x_0) := U_e(x_0) \setminus \{0\} = (x_0 - \varepsilon, x_0) \cup (x_0, x_0 + \varepsilon)$$

die punktierte  $\varepsilon$ -Umgebung von  $x_0$ .

# 2.6.3 Funktionsgrenzwerte (über Delta-Epsilon-Kriterium)

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  und  $x_0 \in I$ 

(a) fkonv. gegen ein  $a\in\mathbb{R}$  für  $x\to x_0$  (kurz:  $\lim_{x\to x_0}f(x)=a)$  wenn gilt

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) : |f(x) - a| < \varepsilon \ \forall x \ \text{mit} \ |x - x_0| < \delta(\varepsilon) \ \text{und} \ x \neq x_0$$

Schreibweise:

$$\lim_{x \to x_0} f(x) = a \text{ oder } f(x) = a \text{ für } x \to x_0$$

(b) Sei  $x_o \in I$ , dann konv. f einseitig von links gegen  $a \in \mathbb{R}$  wenn gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) : |f(x) - a| < \varepsilon \ \forall x \in (x_0 - \delta\varepsilon, x_0)$$

Schreibweise:

$$\lim_{x \to x_0^-} f(x) = a$$

(c) Sei  $x_o \in I$ , dann konv. f einseitig von rechts gegen  $a \in \mathbb{R}$  wenn gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) : \ |f(x) - a| < \varepsilon \ \forall x \in (x_0, x_0 + \delta \varepsilon)$$

Schreibweise:

$$\lim_{x \to x_{0^+}} f(x) = a$$

(d) Sei  $I=(\alpha,\infty)$  (bzw.  $I=(-\infty,\beta)$ ) dann konv. f gegen a für  $x\to\infty$  (bzw.  $x\to-\infty$ ) wenn gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists x_1(\varepsilon) : \ |f(x) - a| < \varepsilon \ \forall x \in I : \ x > x_1(\varepsilon) \ (\text{bzw. } x < x_1(\varepsilon))$$

# 2.6.4 Folgenkriterium

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  und  $x_0 \in \overline{I}, u \in \mathbb{R}$  dann gilt  $\lim_{x \to \infty} f(x) = a \Leftrightarrow$ 

Für eine beliebe Folge 
$$(x_n)_{n=1}^{\infty}$$
 mit  $(i)x_n \neq x_0 \forall n$   $(ii) \lim_{n \to \infty} x_n = x_0$  gilt stets:  $\lim_{n \to \infty} f(x_n) = a$ 

# 2.6.5 Rechenregeln für Funktionsgrenzwerte

Seien  $f, g: I \to \mathbb{R}$  und  $x_0 \in I$  und gelte

$$\lim_{x \to x_0} f(x) = a, \ \lim_{x \to x_0} g(x) = b$$

Dann gilt:

$$\lim_{x \to x_0} (\alpha \cdot f(x)) = \alpha \cdot a$$

$$\lim_{x \to x_0} (g(x) + f(x)) = a + b$$

(c) 
$$\lim_{x \to x_0} (g(x) \cdot f(x)) = a \cdot b$$

(d) 
$$\lim_{x \to x_0} \left( \frac{f(x)}{g(x)} \right) = \frac{a}{b} \quad \text{falls } b \neq 0$$

#### 2.6.6 Cauchy-Kriterium für Funktionsgrenzwerte

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  und  $x_0 \in I$  dann ex.  $\lim_{x \to x_0} f(x) \Leftrightarrow$ 

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) : \big| f(x) - f(y) \big| < \varepsilon \ \forall x, y \in I \ \text{mit} \ 0 < |x - x_o| < \delta(\varepsilon) \ \text{und} \ 0 < |y - x_0| < \delta(\varepsilon)$$

# 2.6.7 Bestimmte Divergenz

Sei  $f: I \to \mathbb{R}, x_0 \in I$  dann definieren wir die bestimmte Divergenz (uneigentliche Konvergenz) von  $(f \to \infty)$  durch

$$\lim_{x \to x_0} f(x) = \infty \Leftrightarrow \forall c > 0 \ \exists \delta(c) : f(x) > c \ \forall x \ \text{mit} \ 0 < |x - x_0| < \delta(c)$$

Analog definieren man links- und rechtsseitig Divergenz gegen  $\infty$  bzw.  $-\infty$ .

# 2.6.8 Monotone Funktionen

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  dann heißt (auf I)

(a) monoton wachsend  $(f \nearrow)$ , falls gilt

$$x < y \Rightarrow f(x) \le f(y)$$

(b) streng monoton wachsend  $(f \uparrow)$ , falls gilt

$$x < y \Rightarrow f(x) < f(y)$$

(c) monoton fallend  $(f \searrow)$ , falls gilt

$$x < y \Rightarrow f(x) \ge f(y)$$

(d) streng monoton fallend  $(f \downarrow)$ 

$$x < y \Rightarrow f(x) > f(y)$$

- (e) monoton falls f monoton fallend oder monoton steigend ist
- (f) streng monoton falls f streng monoton fallend oder streng monoton steigend ist
- (g) Beschränkt falls gilt:

$$\exists c : |f(x)| < c \ \forall x \in I$$

# 2.6.9 Grenzwerte an Intervallgrenzen

Sei  $a \leq b$  und  $f:(a,b) \to \mathbb{R}$  monoton und beschränkt, dann ex.

$$\lim_{x \to b^-} f(x) \text{ und } \lim_{x \to a^+} f(x)$$

# 2.7 Stetigkeit

# 2.7.1 Anschaulich

Graph einer Funktion kann ohne Absetzen gezeichnet werden  $\Leftrightarrow$  Es gibt keine Sprünge  $\Leftrightarrow$   $f:I\to\mathbb{R}$  an keiner Stelle  $x_0\in I$  ist ein Sprung  $\Leftrightarrow$   $\forall x_0\in I: \lim_{x\to x_0}f(x)=f(x_0)$ 

# 2.7.2 Stetigkeit: Delta-Epsilon-Kriterium

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  und  $x_0 \in I$ , dann ist f in  $x_0$  stetig falls gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) : |f(x) - f(x_0)| < \varepsilon \ \forall x \in I \ \text{mit} \ |x - x_0| < \delta(\varepsilon)$$

Und f ist stetig (auf I), wenn f in jedem  $x_0 \in I$  stetig ist.

# 2.7.3 Bemerkungen

(a) f ist stetig in  $x_0 \Leftrightarrow$ 

$$\lim_{x \to x_0} f(x) = f(x_0)$$

gilt.

(b) f ist stetig in  $x_0$  dann gilt:

$$\lim_{n \to \infty} x_n = x_0 \Rightarrow \lim_{n \to \infty} f(x_n) = f(x_0)$$

# 2.7.4 Rechenregeln für Stetigkeit

Sind  $f, g: I \to \mathbb{R}$  stetig, dann sind auch die Funktionen

- (a)  $c \cdot f$  (für  $c \in \mathbb{R}$ )
- (b) f + q
- (c)  $f \cdot g$
- (d) und falls  $g(x) \neq 0 \forall x \in I_g^f$

stetig

Ist  $f: I \to J, g: I \to \mathbb{R}$  und beide stetig dann ist auch  $g \circ f$  stetig.

# 2.7.5 Stetigkeit von Potenzreihen

Sei  $f(x) = \sum_{k=0}^{\infty} a_k (x-x_0)^k$  eine Potenzereihe mit Konvergenzradius R>0, dann gilt für  $x_1\in U_R(x_0)$ , dass  $\lim_{x\to x_1} f(x)=f(x_1)$  (d.h. Potenzreihen sind innerhalb des Konvergenzradius stetig).

# 2.7.6 Umgebung positiver Funktionswerte

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  stetig in  $x_0$ , dann gilt:

$$f(x_0) > 0 \Rightarrow \exists \delta > 0: \ f(x) > 0 \ \forall x \in I \ \text{mit} \ |x - x_0| < \delta$$

# 2.7.7 Zwischenwertsatz

Sei D=[a,b] (also abgeschlossen) und  $f:D\to\mathbb{R}$  stetig dann ex. zu jedem y zwischen f(a) und f(b) ein  $x\in[a,b]$  mit f(x)=y.

#### Genauer:

$$\forall y \in [m, M] \ \exists x \in [a, b] \ \text{mit} \ f(x) = y$$

Wobei  $m = \min\{f(a), f(b)\}\$ und  $M = \max\{f(a), f(b)\}.$ 

#### Bemerkung

Bei einer Funktion ist das Bild eines Intervals wieder ein Interval. D.h.

$$f([a,b]) = [c,d]$$

# 2.7.8 Existenz des Logarithmus

Die Exponentialfunktion exp :  $\mathbb{R} \to (0, \infty)$  ist bijektiv. Das heißt es existiert eine Umkehrfunktion, diese wird log :  $(0, \infty) \to \mathbb{R}$  genannt.

# 2.7.9 Maximum/Minimum/Infimum/Supremum einer Funktion

Sei  $f: D \to \mathbb{R}$  mit  $D \subseteq \mathbb{R}$ , dann heißt im Fall der Existenz:

(a) 
$$\max_{x \in D} f(x) \coloneqq \max_{D} f(x) \coloneqq \max\{f(x) \mid x \in D\}$$

das Maximum von f auf D.

(b) 
$$\min_{x \in D} f(x) := \min_{D} f(x) := \min\{f(x) \mid x \in D\}$$

das Minimum von f auf D.

(c) 
$$\sup_{x \in D} f(x) \coloneqq \sup_{D} f(x) \coloneqq \sup\{f(x) \mid x \in D\}$$

das Supremum von f auf D.

(d) 
$$\inf_{x \in D} f(x) := \inf_{D} f(x) := \inf_{D} \{f(x) \mid x \in D\}$$

das Infimum von f auf D.

# 2.7.10 Beschränktheit einer stetigen Funktion

Seien  $a, b \in \mathbb{R}$  mit a < b und eine stetige Funktion  $f : [a, b] \to \mathbb{R}$  gegeben, dann ist f beschränkt. (d.h.  $\sup_{[a, b]} (f) < \infty$  und  $\inf_{[a, b]} (f) > \infty$ ).

#### 2.7.11 Weierstraß: Existenz von Min und Max

Seien  $a, b \in \mathbb{R}$  mit a < b und  $f : [a, b] \to \mathbb{R}$  stetig, dann ex.:

$$\min_{[a,b]} f$$
 und  $\max_{[a,b]} f$ 

# 2.7.12 Zusammenhang Injektivität — Stetigkeit

Sei  $f: I \to \mathbb{R}$  stetig auf einem Intervall  $I \subseteq \mathbb{R}$ . Dann gilt:

f inj. auf  $I \Leftrightarrow f$  ist streng monoton

#### 2.7.13 Existenz und Monotonie der Umkehrfunktion

Sei  $f:I\to\mathbb{R}$  stetig und streng monoton auf einem Intervall I. Dann ex. auf J:=f(I) die Umkehrfunktion  $f^{-1}:J\to I$  und diese ist im gleichen Sinn wie f streng Monoton und stetig.

# 2.7.14 Gleichmäßige Stetigkeit

Eine Funktion  $f: I \to \mathbb{R}$  heißt gleichmäßig stetig auf I, wenn gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \ \exists \delta(\varepsilon) \ |f(x_1) - f(x_2)| < \varepsilon \ \forall x_1, x_2 \in I \ \text{mit} \ |x_1 - x_2| < \delta(\varepsilon)$$

#### Bemerkung

Im Gegensatz zur normalen Stetigkeit wird bei der gleichmäßigen Stetigkeit eine Funktion  $\delta(\varepsilon)$  für die ganze Funktion bestimmt und nicht nur für jeden Punkt einzeln (also  $\delta(x_0,\varepsilon)$ ). Es wird also zwischen Stetigkeit in einem Punkt und Stetigkeit auf einem Intervall unterschieden.

# Kapitel 3

# Differentialrechnung

# 3.1 Ableitung

# 3.1.1 Definition Differenzen-Quotient

Sei  $f:D\subseteq\mathbb{R}\to\mathbb{R}$ . Dann heißt f in  $x_0\in D$  differentierbar, falls

$$f'(x_0) := \lim_{x \to x_0} \frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0}$$

für alle  $x_0 \in D$  existiert.

# 3.1.2 Rechtsseitige und linksseitige Ableitung

Im Fall der Existenz heißen

$$f'(x_0^+) := \lim_{x \to x_0^+} \frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} \text{ bzw.}$$
  
 $f'(x_0^-) := \lim_{x \to x_0^-} \frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0}$ 

die rechts- bzw. linksseitige Ableitung in  $x_0$ 

#### Bemerkung

$$f'(x_0)$$
 ex.  $\Leftrightarrow f'(x_0^+)$  und  $f(x_0^-)$  ex. und  $f'(x_0^+) = f'(x_0^-)$ 

# 3.1.3 Ableitungsrechenregeln

Seien  $f, g: D \to \mathbb{R}$  differentierbar in  $x_0 \in D$ , dann gilt:

(a) 
$$(f+g)'(x_0) = f'(x_0) + g'(x_0)$$

(b) 
$$(f \cdot g)'(x_0) = f'(x_0) \cdot g(x_0) + f(x_0) \cdot g'(x_0)$$

(c) Falls 
$$g(x_0) \neq 0$$
:  $\left(\frac{f}{g}\right)'(x_0) = \frac{f'(x_0)g(x_0) - f(x_0)g'(x_0)}{g(x_0)^2}$ 

# 3.1.4 Alternative Definition der Ableitung

Sei  $f:D\subseteq\mathbb{R}\to\mathbb{R}$  und  $x_0\in D$ . Dann gilt: f differenzierbar in  $x_0\Leftrightarrow$ 

$$\exists A \in \mathbb{R} \text{ und } r: D \to \mathbb{R} \text{ mit } \lim_{x \to x_0} r(x) = 0 \text{ so dass gilt: } f(x) = f(x_0) + A \cdot (x - x_0) + r(x) \cdot (x - x_0)$$

# 3.1.5 Zusammenhang Differentierbarkeit — Stetigkeit

Ist  $f: D \to \mathbb{R}$  differentierbar in  $x_0 \in D \Rightarrow f$  stetig in  $x_0$ 

#### 3.1.6 Differentiation von Potenzreihen

Sei  $f(x) = \sum_{k=0}^{\infty} a_k (x - x_0)^k$  eine Potenzreihe mit R > 0, dann ist f für x mit  $|x - x_0| < R$  differentierbar, und es gilt:

$$f'(x) = \sum_{k=1}^{\infty} a_k \cdot k \cdot (x - x_0)^{k-1}$$

#### Bemerkung

Der Konvergenzradius von f'(x) ist ebenfalls R.

#### 3.1.7 Ableitung der Umkehrfunktion

Seien  $I, J \subseteq \mathbb{R}$  Intervalle und  $f: I \to J$  sei differentiarbar und bijektiv, dann ist auch  $f^{-1}: J \to I$  differentierbar und es gilt:

$$(f^{-1})'(y_0) = \frac{d}{dx}f^{-1}(y_0) = \frac{1}{f'(f^{-1}(y_0))} \forall y_0 \in J \text{ für ein } y_0 = f(x_0) \text{ und } f'(y_0) \neq 0$$

# 3.1.8 Ketternregel

Seien  $f:A\to B,\,g:B\to\mathbb{R}$  mit  $A,B\subseteq\mathbb{R}$  differentierbar auf A bzw. B, dann ist auch  $g\circ f$  auf A differentierbar und es gilt:

$$(g \circ f)'(x_0) = g'(f(x_0)) \cdot f'(x_0) \ \forall x_0 \in A$$

# 3.2 Mittelwertsätze

#### 3.2.1 Satz von Rolle

Sei  $f:[a,b] \to \mathbb{R}$  stetig und auf (a,b) differentierbar. Falls f(a)=f(b) gilt, existiert ein  $x_0 \in (a,b)$  mit  $f'(x_0)=0$ 

# 3.2.2 Definition lokaler Extrempunkt

Sei  $f:D\to\mathbb{R}$  und  $x_0\in D$ . Dann besitztf in  $x_0$  ein lokales Maximum (bzw. Minimum): $\Leftrightarrow$ 

$$\exists \delta > 0 : f(x) \leq f(x_0) \text{ (bzw. } f(x) \geq f(x_0)) \ \forall x \in D \cap U_{\delta}(x_0)$$

# 3.2.3 Notwendige Bedingung für lokale Extrema

Sei  $f: D \to \mathbb{R}$  differentierbar in  $x_0 \in D$  und  $x_0$  sei kein Randpunkt, dann gilt: Liegt bei  $x_0$  ein lokales Maximum/Minimum  $\Rightarrow f'(x_0) = 0$ .

#### 3.2.4 2. Mittelwertsatz

Seien  $f,g:[a,b]\to\mathbb{R}$  stetig und auf (a,b) differentierbar dann existiert ein  $x_0\in(a,b)$  mit

$$f'(x_0) \cdot (g(b) - g(a)) = g'(x_0) \cdot (f(b) - f(a))$$

Bzw. falls nicht durch Null geteilt wird:

$$\frac{f'(x_0)}{g'(x_0)} = \frac{f(b) - f(a)}{g(b) - g(a)}$$

# 3.2.5 1. Mittelwertsatz (Folgerung aus 2. Mittelwertsatz)

Sei  $f:[a,b]\to\mathbb{R}$  stetig und auf (a,b) differentierbar

$$\Rightarrow \exists x_0 \in (a,b) \text{ mit } f'(x_0) = \frac{f(b) - f(a)}{b - a}$$

# 3.2.6 L'Hospital

Seien  $f,g:[a,b) \to \mathbb{R}(a < b,b \in (\mathbb{R} \cup \infty))$  differentierbar auf (a,b) mit  $g'(x) \neq 0 \ \forall x \in (a,b)$ . Falls der Grenzwert  $\alpha = \lim_{n \to b^-} \frac{f'(x)}{g'(x)}$  ex. und:

(a) 
$$\lim_{n \to b^{-}} f(x) = \lim_{n \to b^{-}} g(x) = 0$$
 oder

(b) 
$$\lim_{x \to b^-} g(x) = \infty$$

dann gilt:

$$\lim_{x \to b^{-}} \frac{f(x)}{g(x)} = \lim_{x \to b^{-}} \frac{f'(x)}{g'(x)}$$

# 3.2.7 Satz von Taylor

Sei  $f:[a,b]\to\mathbb{R}$  n+1 mal differentierbar auf (a,b) und  $x_0\in(a,b)$ . Dann gilt für ein  $\xi\in(x_0,x)$ :

$$f(x) = \sum_{k=0}^{n} \frac{f^{(k)}(x_0)}{k!} \cdot (x - x_0)^k + \frac{f^{(n+1)}(\xi)}{(n+1)!} \cdot (x - x_0)^{n+1}$$

# ${\bf Teil~II}$ ${\bf Appendix/Beweisans \"{a}tze}$

# Kapitel 4

# Grenzwerte

# 4.1 Konvergenzkriterien

Zusammenfassung verschiedener Konvergenzkriterien nach Wikipedia (Seite: Konvergenzkriterium):

Kriterium	nur f. mon. F.	Konv.	Div.	abs. Konv.	Absch.	Fehlerabsch.
Nullfolgenkriterium			X			
Monotoniekriterium		X		x		
Leibniz-Kriterium	X	X			X	X
Cauchy-Kriterium		X	x			
Abel-Kriterium	X	X				
Dirichlet-Kriterium	X	X				
Majorantenkriterium		X		X		
Minorantenkriterium			X			
Wurzelkriterium		X	X	X		X
Integralkriterium	X	X	X	X	X	
Cauchy-Kriterium	X	X	X	X		
Grenzwertkriterium		X	X			
Quotientenkriterium		X	X	X		X
Gauß-Kriterium		X	X	X		
Raabe-Kriterium		X	X	X		
Kummer-Kriterium		X	X	X		
Bertrand-Kriterium		X	X	X		
Ermakoff-Kriterium	X	X	X	X		

# 4.2 Beweis-Ansätze

Lemma / Satz	Beweisansatz
Eindeutigkeit des GW einer Folge	Zeige, dass GW a = GW b, nahrhafte $0$
Konvergente Folgen sind beschränkt	Nahrhafte 0, Dreiecks-ugl.
Grenzwertrechenregeln	Nahrhafte 0, Dreiecks-ugl.
$a_n \le \gamma \ \forall n \Rightarrow a \le \gamma$	Ausgehend von a über nahrh. 0 zu Def Konvergenz
$a_n \le b_n \ \forall n \Rightarrow a \le b$	Definiere Hilfsfolge, argumentiere nach s.o
Sandwich-Theorem	Zeige, dass $-\varepsilon < c_n < \varepsilon$ (Quasi Epsilon-Schlauch)
Monotoniekriterium	Da $ a_n  < c \ \forall n$ , argumentiere über das Supremum der Menge, die aus $a_n$ besteht
GW einer konv. $Folge = GW$ jeder Teilfolge	Def. Konvergenz + Def Teilfolge
Charakterisierung limSup und limInf	Argumentiere über Eigneschaften sup und inf
Folge konv. $\overline{\lim} = \underline{\lim}$	Hin: Eindeutigkeit des GW;Rück: Charakterisierung limSup und limInf
Bolzano-Weierstraß	Zunächst für reelle Folge (trivial), dann für komplex: Realteil ist klar, Ima- ginärteil: Teilfolge konstruieren
Cauchykriterium	Hin: nahrhafte 0; Rück: zeige Beschränktheit, dann folge daraus, dass ein HW ex und benutze diesen als GW-Kandidat
Reihe konv. Folge ist Nullfolge	Cauchy für Reihen
GWRR für Reihen	GWRR für Folgen
Reihe konv g. 0	Restreihe als Differenz darstellen
Leibniz	Cauchy für Reihen
Absolut konv. $\Rightarrow$ konv.	Cauchy und Dreiecks-ugl.
Majorantenkrit.	Cauchy
Minorantenkrit.	Kontradiktion von Majorantenkrit.
Wurzelkriterium	Majorantenkrit: geom. Summe über $Q := q + \varepsilon < 1$ , in $q$ das Wurzelkrit einsetzen, Char. LimSup
Quotientenkrit.	Majorantenkrit: setze in $q$ das Quotientenkrit ein u. arg. über LimSup
Hadamard	Wurzelkrit + Fallunterscheidung für Sonderfälle
Differenzieren / Integrieren von PR	Wurzelkriterium
Lemma zu sin, cos und exp	Cauchy-Produkt + Definitionen

 $e^z \neq 0$  und  $e^{-z} = \frac{1}{e^z}$ Inverses Element der Multiplikation Pythagoras 3. binomische Formel  $e^x>0\ \forall x\in\mathbb{R}$ Betrachte  $x \geq 0$ , angeordneter Körper  $1+x \leq e^x \ \forall x \in \mathbb{R}$ Bernoulli  $x < y \Rightarrow e^x < e^y$ nahrhafte 0  ${\bf Folgenkriterium}$ Hin: Def. Folgenkonv. und dann Def FunktionsGW einsetzen; Rück: Wähle versch.  $\delta$  und zeige Widerspruch Cauchy für Funktionen Hin: Def. FunktionsGW + nahrhafte 0; Rück: Cauchy für Folgen Grenzwerte an Intervallgrenzen Argumentiere über Supremum / Infimum Verknüpfungen stetiger Fnkt. stetig Folgenkriterium Potenzreihen sind innerhalb des KR stetig Abschätzung:  $\exists r$ > 0  $|x - x_0|$  bzw.  $|x_1| \le r$ , dann einfach  $|f(x) - f(x_1)|$  nach oben abschätzen Wähle  $\varepsilon = \frac{f(x_0)}{2}$ , Def. Stetigkeit Definiere  $x_0 := \sup\{x \in [a,b] : f(x) \le 1\}$ Umgebung pos. Funktionswerte Zwischenwertsatz y} und zwei Hilfsfolgen, die gegen  $x_0$ konvergieren Existenz log Zeigen exp ist bijektiv (Zwischenwert-Beschr. stet. Fkt. Annahme f nicht beschr. Folgenkriteri-Weierstraß ex. min bzw. max Zeigen das  $\sup = \max$